

## Neue Aalreuse aus Kunststoff für Berufsfischer

Die bisherigen — lückenhaften — Fangstatistiken für Aale zeigen, daß nur ein geringer Prozentsatz der ausgesetzten Aale unserer Gewässer gefangen werden. Die bei uns doch auch vereinzelt anzutreffenden Könner unter den Anglern auf diesem Gebiet freuen sich still, da ihnen auf ihrem Spezialgebiet nur wenig Konkurrenz erwächst. Der Grund hiefür dürfte einerseits in dem Mangel an geeigneten wirtschaftlichen Fanggeräten und andererseits in der mangelnden Kenntnis der Lebensgewohnheiten, Bedürfnisse und damit der Fangerfordernisse dieses Fisches liegen. Die an den deutschen Küsten und Flachseen mit bestem Erfolg verwendeten Flügelreusen sind in unseren Alpenseen meist nicht zu verwenden und sind vielen Fischern unbekannt oder zu kompliziert in der Herstellung. Die Einsatzmöglichkeit eines widerstandsfähigen, einfachen, unkomplizierten und nicht zu teuren Fanggerätes wird deshalb von vielen Fischern begrüßt werden.

Der Aal — wie bereits deutlich an seiner Körperform zu sehen — bevorzugt alle erreichbaren Hohlräume und Deckungen, insbesondere während des Tages, da er ein nächtlich auf Nahrungssuche ausgehender Fisch ist. Seine Lichtempfindlichkeit ist den Fischern seit langem bekannt und steht auch mit der Tatsache im Einklang, daß in normalen Fanggeräten sogar in mond hellen Nächten zumeist nur geringe Fänge gemacht werden. Auch die Wirkung von Lichtsperrern z. B. vor Turbineneinläufen beruht auf dieser Eigenschaft. Auch in Aquarien kann man diese Lichtscheue immer beobachten.

Die fangtechnische Ausnutzung dieser Beobachtungen und Erkenntnisse führte zur Neukonstruktion einer Aalreuse aus Kunststoff. In diesem Fanggerät sind solche Eigenschaften vereinigt, daß der Aalfang für die Berufsfischerei ohne Schwierigkeiten zu betreiben ist. Der verwendete Kunststoff verbürgt eine lange Lebensdauer und ist auch durch harte Beanspruchung bei einiger Sorgfalt kaum zu zerbrechen. Die Zähigkeit widersteht auch verschiedenen Schädlingen wie zum Beispiel Wollhandkrabben. An dem glatten Material verletzen sich die Aale nicht ihre

empfindliche Schleimhaut und sind deshalb auch gut hälterbar. Verschmutzungen und Algen lassen sich schnell beseitigen, da der verwendete Kunststoff glatt und porenfrei ist.

Die Gestaltung der Aalreuse kommt den besonderen Eigenschaften des Aales entgegen. Der obere Teil der Reuse wurde als geschlossene Decke ausgebildet, was dem Fisch Anreiz gibt, sie als Unterschlupf aufzusuchen, da eine dunkle Höhle vorgetäuscht wird. Die Fangöffnung der auf dem Grund liegenden Reuse ist oval, damit dem Aaal eine große Eintrittsöffnung geboten wird und damit sie auch beim Einlegen richtig liegt, sind an der Unterseite vier kunststoffüberzogene Metallstäbe angebracht. Die Farbe ist dunkel-oliv, so daß sich das Gerät nicht störend vom Grund abhebt.

In der Standardausführung besitzt die Reuse zwei Kehlen, die aber auf besonderen Wunsch auch soweit verlängert werden kann, daß drei Kehlen Platz finden. Der Kopf der Reuse ist mit einer Kappe verschlossen, die zur Entnahme des Fanggutes leicht zu öffnen und zu schließen ist. Die Aalreuse besteht aus genormten Teilen, die im Baukastenprinzip mit einfachen Kunststoffschlaufen schnell und fest verbunden werden. Diese Einteilung ermöglicht die verschiedensten Kombinationen, besonders eine, den örtlichen Gegebenheiten angepaßte Verkürzung oder die erwähnte Verlängerung der Reuse. Die Einzelteile sind leicht auswechselbar, so daß bei einer Beschädigung die notwendige Reparatur durch Einbau des entsprechenden Ersatzteiles leicht durchzuführen ist. Die Handhabung der Reuse erfordert nach all dem keinerlei besonderes Geschick.

Das Bundesinstitut schaffte eine Reihe solcher neuer Reusen an und wird sie nunmehr in verschiedenen Gewässern erproben und hofft, daß mit diesem Gerät ein praktisches, in allen Arten von Gewässern einzusetzendes Gerät geschaffen wurde, das allen Fischern empfohlen werden kann. Wir werden auf jeden Fall nach einer notwendigen Erprobungszeit über den Erfolg dieses neuen Fanggerätes berichten.

Dr. Hemsen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Hensen Jens

Artikel/Article: [Neue Aalreuse aus Kunststoff für Berufsfischer 151](#)